

# Herbst und Herbstgedichte

Farben, Blätter, Luftgewalten



**Der Herbst ist die Übergangsjahreszeit zwischen Sommer und Winter. Mit seinen leuchtenden Farben und seinen stürmischen Blättertänzen ist er eine farbefrohe und abwechslungsreiche Zeit. In den gemäßigten Zonen unserer Welt ist er auch als Jahreszeit der Ernte bekannt.**

Am 22. oder 23. September, dem Tag der Tagund-Nachtgleiche beginnt der Herbst auf der Nordhalbkugel. Die Wintersonnenwende, die auf den 21. oder 22. Dezember datiert ist, beendet sie.

Mit Beginn des Herbstes verlassen viele Vögel ihre Brutgebiete um in wärmeren Ländern zu überwintern. Diese sogenannten Zugvögel fliegen in präzisen Formationen in großen Schwärmen. Manche, wie zum Beispiel die Störche, fliegen sogar bis zur Südspitze von Afrika.

Viele Veränderungen gehen mit dem Herbst einher. Die Tage werden kürzer. Das Wetter wird stürmischer, da über dem Atlantik sommerliche Hochgebiete oft auf winterliche Kaltfronten treffen und daraus kräftige Herbststürme entstehen können.

Jeder Mensch geht unterschiedlich um mit diesen Veränderungen. Manche sehen den Herbst als Ende des Sommers an, also als etwas Beendendes. Die immer kahlere werdende Natur löst bei Vielen auch Bedauern und Gefühle von Trauer aus. Auch der Totensonntag und Allerseelen fallen in diese Jahreszeit.

Die Meisten jedoch genießen den Herbst mit seiner schillernden, fröhlich, bunten Farbenpracht. Die Natur spart nicht mit Früchten: Föhrenzapfen, Maiskolben, Eicheln, Hagebutten, Nüssen und Kürbissen und auch Äpfel, Birnen, Weintrauben und Pflaumen sind reif und können geerntet werden.

Besonders in der Dichtung werden diese unterschiedlichen Gefühle in kreativen Formen interpretiert und verarbeitet.



**Aufgabe:**

Verleihe dem Herbstblatt durch Farben und Strukturen deinen ganz persönlichen Herbstcharakter. Welche Adjektive, Verben, Nomen fallen dir zum Thema Herbst ein?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Blättersturm**

...wirbelnd, wirbelnd, stürmend fliegen,  
Farbenkleckse durch die Lüfte,  
...raschelnd, lachend, krachend liegen,  
Berge voll herb-herl'cher Düfte.

..klatschend, patschend küssen Perlen,  
voll mit Wasser Gegenstände,  
...munter, schmunzelnd, glitzernd färben,  
Sonnenstrahlen Sommerstrände.

...säuselnd kracht das Laub hernieder,  
wehend singt es herbst'che Lieder,  
...säuselnd kommt es immer wieder,  
legt sich nieder, legt sich nieder...

**Aufgabe:** Lies dir dieses Herbstgedicht durch. In welche Stimmung versetzt es dich? Was für Gedanken gehen dir dabei durch den Kopf?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe:**



### **Der letzte Baum**

Friedrich Hebbel

So wie die Sonne untergeht,  
Gibt's einen letzten Baum,  
Der, wie in Morgenflammen, steht  
Am fernsten Himmelssaum.

Auf gleiche Weise denk ich dein,  
Nun mich die Jugend läßt,  
Du hältst mir ihren letzten Schein  
Für alle Zeiten fest.

### **Herbsttag**

Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde los.  
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;

gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

### **Das erste Herbstblatt** (Max Dauthendey)

Das erste Herbstblatt leuchtet wie Blut,  
Als ob verwundet im Strauch einer ruht.  
Sein Blut von Blatt zu Blatt still tropft,  
Sein Tod an alle Bäume klopft.

Die Sonne brennt so still und stumm,  
Das rote Blatt geht drohend um,  
Als müsste ein Mörder im Strauchwerk stehen  
Und wild sein Blutdurst am Weg umgehen.

Und abends steigt der Rauch dann auf.  
Als sei das Land ein Kehrichthauf,  
So lastet am Fluss ein schwüler Dunst  
Wie der letzte Atem der Sommerbrunst.

Georg Trakl

Der dunkle Herbst kehrt ein voll Frucht und Fülle,  
Vergilbter Glanz von schönen Sommertagen.  
Ein reines Blau tritt aus verfallner Hülle;  
Der Flug der Vögel tönt von alten Sagen.  
Gekeltert ist der Wein, die milde Stille  
Erfüllt von leiser Antwort dunkler Fragen.

Und hier und dort ein Kreuz auf ödem Hügel;  
Im roten Wald verliert sich eine Herde.  
Die Wolke wandert übern Weiherspiegel;  
Es ruht des Landmanns ruhige Gebärde.  
Sehr leise rührt des Abends blauer Flügel  
Ein Dach von dürrem Stroh, die schwarze Erde.

Bald nisten Sterne in des Müden Brauen:  
In kühle Stuben kehrt ein still Bescheiden,  
Und Engel treten leise aus den blauen  
Augen der Liebenden, die sanfter leiden.  
Es rauscht das Rohr; anfällt ein knöchern Grauen,  
Wenn schwarz der Tau tropft von den kahlen Weiden.

### **Die Vogelscheuche**

Christian Morgenstern

Die Raben rufen: "Krah, krah, krah!"  
Wer steht denn da, wer steht denn da?  
Wir fürchten uns nicht, wir fürchten uns nicht  
vor dir mit deinem Brillengesicht.

Wir wissen ja ganz genau,  
du bist nicht Mann, du bist nicht Frau.  
Du kannst ja nicht zwei Schritte gehn  
und bleibst bei Wind und Wetter stehn.

Du bist ja nur ein bloßer Stock,  
mit Stiefeln, Hosen, Hut und Rock.  
Krah, krah, krah!"

Die Schüler sollen sich mit dem Thema „Herbst“ auseinandersetzen. Kreative Ideen bekommen sie zum einen durch den informativen Text. Sie sollen daraus Ideen entwickeln, im Bezug auf Wörter,

speziell Adjektive, Verben und Nomen. Solch eine Liste kann z.B. wie folgt aussehen:

- **Adjektive:** *hell, bunt, klar, rot, nass, braun, stürmisch, kahl, farbenfroh, leuchtend, glitzernd usw.*
- **Verben:** *fliegen, fallen, lachen, stürmen, freuen, weinen, verabschieden, segeln, biegen, sammeln usw.*
- **Nomen:** *Natur, Bäume, Äste, Vögel, Regen, Sturm, Laub, Tiere, Wälder, Vogelscheuche, Kürbis usw.*

Es gibt **verschiedene Übungen** um die Schüler an ein eigenes Gedicht heranzuführen. Zum Beispiel ein „Elfchen“. In die erste Zeile wird ein Wort geschrieben, in die 2te Zeile zwei Worte, in die 3te drei Worte, in die 4te vier Worte, und in die 5te wieder ein Wort. Das sieht dann aus wie folgt:

#### Elfchen

1. Zeile: 1 Wort → *Herbst*  
 2. Zeile: 2 Worte → *wunderbar erfrischend*  
 3. Zeile: 3 Worte → *Farben stürmen leise*  
 4. Zeile: 4 Worte → *tauchen ein in Regen*  
 5. Zeile: 1 Wort → *wirbelnd*

Eine andere Übung ist ein **expressionistischer Ansatz**: Wörter werden scheinbar wahllos zusammengewürfelt. Die einzige Regel, die es zu beachten gilt, ist die grammatikalische Richtigkeit des Satzes. Inhaltlich kann und braucht das Gedicht keinen Sinn machen. Die Schüler entwickeln dafür spielerisch mit Wörtern auch auf andere Weise umzugehen. Eine Übung wäre es zum Beispiel aus der

entwickelten Wörterliste jedes Wort auf ein kleines Stück Papier zu schreiben, diese Wörter können nun beliebig zusammengefügt werden. Kleine Wörter wie Artikel oder Konjunktionen können später noch hinzugefügt werden. Dies könnte zum Beispiel wie folgt aussehen:

*Rote Äste segeln glitzernd,  
 und der Sturm weint farbenfroh,  
 Nasse Vogelscheuchen biegen  
 braunen Regen und klare Natur*

Die Worte dieses kleinen expressionistischen Gedichtes, sind aus der linken Wörterliste genommen worden. Den Schülern wird es viel Spaß machen, scheinbare sinnlose Sätze zusammenzubasteln, doch hinterher bei einer Interpretation wird sich herausstellen, das man jede Zeile sinnvoll interpretieren kann.

**Interpretationsansatz:** „Rote Äste“ können für die bunten Blätter des Herbstes stehen. Sie segeln, da sie sich manchmal stürmisch, manchmal seicht im Wind wiegen. Und sie glitzern, da sie noch von der Nässe des letzten Regens zeugen. usw.

Danach sollten die Schüler ein eigenes Gedicht schreiben, welches auch Reime beinhaltet. Nichts langes, vielleicht nur eine oder zwei Strophen. Wichtig ist, dass sie es ernst nehmen. Danach können sie die Übung auf dem oberen Blatt durchführen und sich selber für eine Gedichtform entscheiden. Sie sollten aber jede Art des Gedichteschreibens mindestens einmal ausprobiert haben. Vielleicht könnte es helfen, einen kleinen Gedichtewettbewerb auszurufen.